

Kompostierung

Kompost für gesunde, aktive Böden

Humus ist die Ernährungsgrundlage für Bodenlebewesen. Die Bodenlebewesen bilden aus dem Humus und den übrigen Bodenbestandteilen stabile Krümel. Stabile Krümel sind der Inbegriff eines gesunden, fruchtbaren Bodens.

Ein krümeliger Boden hat viele Vorteile:

- Reguliert den Wasserhaushalt.
- Versorgt die Wurzeln mit Luft (ohne Luft sterben sie ab).
- Ermöglicht den Pflanzen eine ideale Durchwurzelung.

Kompostieren leicht gemacht

- Trockene, strukturgebende Gartenabfälle (Gehölzschnitt, trockene Stauden und Blumen, Laub usw.) an einem trockenen Ort aufbewahren. Größere Abfälle in 5–10 cm lange Stücke schneiden.
- Laufend anfallende wasserhaltige, strukturlöse Abfälle (Gemüse-Rüstabfälle, Rasenschnitt, Unkraut) mit dem gleichen Anteil der zwischengelagerten, trockenen Gartenabfälle mischen.
- Diese Mischung in Lagen von 10–15 cm auf den Komposthaufen schichten.
- Pro m² Komposthaufen-Fläche und -Schicht 300–400 g Hauert Biorga Composter streuen (bei vorverrottetem Material 400–600 g).

Wärme fördert die Rotte

Damit sich der Kompost auf die Idealtemperatur von 55 bis 60 °C erwärmt, muss der Komposthaufen mindestens 1,5 m breit und 0,8–1,2 m hoch sein. Zum Erreichen der Idealtemperatur und für eine schnelle Rotte braucht der Kompost Luft. Wird der Kompost von März bis November mindestens zwei- bis dreimal umgesetzt (umgeschichtet), erhält er den für eine schnelle Rotte notwendigen Sauerstoff.

Hauert-Tipp:

- Bereits verblühtes Unkraut nicht mehr kompostieren (die meisten Unkrautsamen überleben die Kompostierung).
- Für guten Kompost muss die Mitte feucht, aber nicht nass sein.
- Decken Sie Ihren Kompost mit einem speziellen Kompostvlies ab und er bleibt schön feucht!



Hauert Biorga Composter HILFSSTOFFE

Für wohlriechenden, nährstoffreichen Kompost

Organisches Kompostierungsmittel aus natürlichen Rohstoffen. Reguliert und beschleunigt die Verrottung auf natürliche Weise. Verhindert dank der rottefördernden Wirkung und dem Zusatz von Gesteinsmehl und Kräutern die Geruchsbildung. **Tipp:** Lagenweise streuen.



Je nach Verwendungszweck ist der Kompost früher oder später einsetzbar:

Kompost als Bodenverbesserer in Gemüse- und Blumenbeeten muss gut verrottet sein (mindestens einjährig; Pflanzenteile nicht mehr sichtbar). Weitere Informationen zur Verwendung von Kompost: Seite 18.

Kompost als Abdeckmaterial unter Sträuchern kann auch in angerottetem Zustand verwendet werden (mindestens 6 Monate alt; Pflanzenteile noch sichtbar).

Bodenpflege

Gesunder Boden für gesunde Pflanzen

Nur im gesunden Boden fühlen sich die Pflanzen wohl. Pflanzen, die sich wohl fühlen, sind widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge. Es lohnt sich also, den Boden gut zu pflegen!

Boden nur oberflächlich bearbeiten. Der Boden muss vor der Saat oder Pflanzung nur so tief gelockert werden, wie für die Saat bzw. Pflanzung notwendig. Es genügt, die Erde mit der Grabgabel zu lockern und anschliessend die Erde mit dem Kräuel auszubebnen. Das Umgraben (max. 15 cm tief) ist eventuell sinnvoll, wenn das Beet stark verunkrautet ist.

Boden nicht über längere Zeit brach (unbepflanzt) lassen. Folgt nach der Ernte nicht bald die nächste Kultur, müssen Gründüngungs-Pflanzen ausgesät werden. So verhindern Sie eine Verunkrautung und der Boden bleibt schön krümelig.

Von Jahr zu Jahr mit verschiedenen Pflanzenfamilien abwechseln (Fruchtfolge einhalten). Wenn eine Pflanzenfamilie über mehrere Jahre ohne Unterbruch im gleichen Beet angebaut wird, vermehren sich verschiedene Pflanzenkrankheiten und Schädlinge. Die Pflanzen reagieren mit schwachem Wuchs oder gehen sogar ein. Details zur Fruchtfolge erfahren Sie auf Seite 18/19.

Boden zwischen kleinen Pflanzen (bevor sie sich gegenseitig berühren) mit Mulchmaterial abdecken. Vorzüglich geeignet ist Hauert Biorga Terravital-Mulch.



Hauert Biorga Terravital



Abdeckmulch aus einheimischem Chinaschilf.

- Verhindert die Austrocknung des Bodens.
- Hemmt die Unkrautkeimung.
- Hält Schnecken fern (bei frisch gesäten oder gepflanzten Kulturen und in Erbeeren besonders wichtig).
- Schützt vor Bodenerosion.

Diese Anwendungen bewähren sich ganz speziell:

- Abdeckung von Rabatten (Rosen usw.).
- Abdeckung unter Erdbeeren (muss nach der Ernte nicht entfernt werden).

Dem Boden regelmässig Humus zuführen

Gut verrotteter Kompost und kompostierter Mist (z.B. Hauert Biorga) eignen sich gleichermaßen. Humus macht den Boden krümelig. Die Wurzeln können sich optimal entwickeln und dadurch Wasser, Luft und Nährstoffe gut aufnehmen.

Den Boden ausgewogen düngen

Zu wenig, aber auch zu viel Nährstoffe schwächen die Pflanzen. Nicht nur die Düngermenge, sondern auch das Mengenverhältnis der einzelnen Nährstoffe ist wichtig. Auch Kompost und Mist enthalten Nährstoffe, leider jedoch nicht in jenem Verhältnis, wie die Pflanzen sie brauchen (siehe Seite 17).

Den Boden regelmässig auf den Nährstoffgehalt untersuchen

Nur eine Bodenuntersuchung kann über den Nährstoffgehalt des Bodens Auskunft geben. Entnehmen Sie die Bodenprobe immer vor einer Düngung (auch vor Kompost- und Mistgaben). Der beste Zeitpunkt ist der Herbst oder das Frühjahr.

Tipps und Tricks

Was tun, wenn Pflanzen kümmern?

Wer die Ratschläge für die Gesunderhaltung des Bodens beachtet, wird kaum kümmernde Pflanzen haben. Wenn die Pflanzen in einem Beet über mehrere Jahre schlecht wachsen, muss etwas mit dem Boden nicht mehr in Ordnung sein. Mögliche Gründe gibt es viele!

Bevor Sie an der Düngung etwas ändern, müssen Sie den Nährstoffzustand durch eine HBG-Bodenanalyse abklären.

Korrekturmassnahmen, die immer richtig sind:

Sofern der Boden humusarm ist und Sie bis anhin nicht regelmässig Kompost oder Mist eingearbeitet haben, sollten Sie beginnen, jedes Jahr eine mässige Menge an Kompost oder Mist (2–3 l/m²) einzuarbeiten. Haurt Biorga Urgesteinsmehl belebt den Boden und führt ihm langsam wirkende Spurennährstoffe zu.



Haurt Biorga Urgesteinsmehl



Verhilft dem Boden zu natürlicher Vitalität

Granit- und Gneismehl aus den Schweizer Alpen. Reguliert den Säure-Basen-Haushalt des Bodens und bereichert ihn mit verschiedenen Vitalstoffen.



Haurt Biorga Meeresalgenkalk gekörnt

Bodenverbesserer aus natürlichen Meeresalgen

Verhilft sauren Böden zu neuem Leben und macht Böden schön krümelig.

Haurt-Tipp:

- Die Kalkmenge gemäss Düngungsempfehlung nicht überschreiten.
- Wird pro Gabe zu viel Kalk ausgebracht, werden wichtige Spurennährstoffe blockiert.
- Für die meisten Pflanzen ist ein pH-Wert von 6,5–7,2 ideal. Bei höheren pH-Werten ist eine Kalkung negativ. Ist der Kalk einmal im Boden, kann er nicht mehr entfernt werden (wie das Salz in der versalzten Suppe).

Tipps und Tricks

So verhindern Sie Bodenmüdigkeit!

Schädlinge und Krankheiten suchen sich ganz spezielle Pflanzenfamilien aus, welche sie mit Vorliebe schädigen. Manche dieser Schädlinge und Krankheiten besiedeln die Wurzeln und vermehren sich dort. Weil die Pflanze mit zunehmendem Alter stärker wird, widersteht sie diesen Angriffen.

Werden im gleichen Beet im kommenden Jahr wiederum Pflanzen der gleichen Familie gepflanzt (z. B. Blumenkohl nach Kopfkohl), sind die aus dem Vorjahr vorhandenen Krankheiten und Schädlinge noch in grosser Anzahl vorhanden und schädigen die jungen, noch schwachen Pflänzchen stark. Werden im folgenden Jahr wiederum Pflanzen der gleichen Familie gezogen, verstärken sich die Schäden nochmals. Dies ist ein häufiger Grund der Bodenmüdigkeit.

Haben sich im Boden einmal spezielle Schadenerreger angehäuft, bleibt Ihnen nichts anderes mehr übrig, als während 4 bis 6 Jahren auf dem betroffenen Beet keine Pflanzen der entsprechenden Pflanzenfamilie mehr anzubauen. Beachten Sie die folgenden Regeln zur Fruchtfolge und zur Gründüngung und es kommt nicht so weit!

Fruchtfolgeregeln:

- Pflanzen der gleichen Familie nie in mehreren, aufeinander folgenden Jahren auf dem gleichen Beet anbauen.
- Reservieren Sie für Pflanzen einer Familie ein oder mehrere Beete. Kultivieren Sie auf diesen Beeten im entsprechenden Jahr nur Pflanzen dieser Familie.
- Wenn Sie im gleichen Jahr die gleiche Pflanzenfamilie mehrmals anbauen, ist dies nicht ideal, aber tolerierbar (z. B. Brokkoli nach Radieschen oder Kopfsalat nach Kopfsalat). Wichtig ist, dass danach ein mehrjähriger Unterbruch folgt.
- Je länger der Unterbruch dauert, bis Sie die entsprechende Pflanzenfamilie erneut anbauen, desto besser.

Gründüngungsregeln:

Folgt nach der Ernte keine weitere Kultur, sollte eine Gründüngung ausgesät werden. Geben Sie Pflanzenfamilien den Vorzug, welche Sie nicht als Kultur anbauen (z. B. Bienenfreund/Phacelia). Kreuzblütler wie Senf, Rübsen und Ölrettich möglichst meiden.

Die im Hausgarten üblichen Gründüngungspflanzen können bis Mitte September ausgesät werden (Phacelia bis spätestens Mitte August). Wählen Sie Pflanzen, welche den Boden rasch bedecken (z. B. Gründüngungs-Nüsslisalat und -Spinat).

Gründüngungspflanzen bei speziellen Problemen:

Ölrettich oder Lupinen zur Lockerung von schweren, verdichteten Böden. Tagetes und Ringelblumen auf leichten Böden (gegen pflanzenschädigende Fadenwürmer/Nematoden).